



# SpaleZytig

Die InfoZeitung der  
IG Spalenvorstadt & IG Spalentor  
18. Jahrgang / August 2024

Farbträume  
Ein Trompe – l`oeil  
«Basler Helge» – Quartett

  
**LABOR ROTHEN**  
Am Puls der Medizin.

**gratis Smoothie mit dazu**

**Basis-Check**  
Für einen schwungvollen Start in die sonnige Jahreszeit!  
Ohne Termin und ohne ärztliche Verordnung.

Alle Walk-In Laboranalysen auf [www.wunschlabor.ch](http://www.wunschlabor.ch)



**Coiffeur zëm Spaale-Schärli**  
„Haarschnitt bei Vollmond“

**Monika Paris**

Spalenvorstadt 30                      **Öffnungszeiten:**  
4051 Basel                              Di – Fr 9.30 – 18.00  
Telefon 061 261 69 44                Sa        9.30 – 14.00



**Spalen-Apothek**

**Jürg Bächler**  
Spalenvorstadt 19  
061 261 72 50

**BROCANTE**

**Philippe Gasser freut sich, Sie im ehemaligen Zauberlädli begrüßen zu dürfen.**

**Wir sind interessiert am Ankauf ganzer Nachlässe, sowie einzelner Objekte, Schätzungen, Liquidationen, Haushaltsauflösungen und Räumungen.**

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Freitag:            13.00 - 18.00  
Samstag:         09.00 - 16.00  
oder nach telefonischer Vereinbarung

**Spalenvorstadt 43, 4051 Basel**

Kontakt: 061 272 24 24    [gasser.philippe@bluewin.ch](mailto:gasser.philippe@bluewin.ch)

**MEDICAL** Fitness Team

**Osteo**

**Physio**

**Training**

**Schützenmattstrasse 9**  
**4051 Basel**  
**T 061 262 21 21**  
**[www.mft.ch](http://www.mft.ch)**

## Zu dieser Ausgabe

Seite 2	Wiederum herzlichen Dank an unsere Inserenten!
Seite 3	Was les' ich denn zuerst? Warum denn in die Ferne schweifen . . .
Seite 4	Haben Sie es schon bemerkt?
Seite 5	Wir alle sind das Quartier.
Seiten 6/7	Wo Farben zum Träumen einladen . . .
Seiten 8/9	Wie der Schellen-Ursli zum Filmstar wurde . . .
Seiten 10/11	Viel Spannendes über Gewesenes inklusive Milch-Kur-Anstalt. Brrr . . .
Seite 12	Burkhard Mangold und seine Helgen.
Seite 13	Vom Flohmi-Sonntag . . .
Seite 14	GV der IG Spalentor – die Rückschau.
Seite 15	Vorschau auf die «Spalenacht kunterbunt»
Seite 16	Täuschend für die Augen – heiter fürs Gemüt. Danke J.-P. R.

Viel Vergnügen beim Lesen  
wünscht Bianca Humbel

---

## Buchempfehlung von: Buchhandlung Vetter



**Rainer Kröll**

### **Vergessene Pfade Elsass und Vogesen**

37 aussergewöhnliche Touren abseits des Trubels.

Dieses Wanderbuch lädt Sie ein, die Zeit zu geniessen und sich auf 37 fast vergessene Pfade zu begeben. Zwischen den charmanten Fachwerkstädtchen entlang der elsässischen Weinstraße warten Römerwege, Saumpfade und Köhlererrouten darauf, von Ihnen erkundet zu werden. **Ausführlich** – mit detaillierten Wegbeschreibungen, Tourensteckbriefen, Piktogrammen & Karten. **Aktuell & kompetent** – vor Ort recherchiert, mit wertvollen Tipps zu Ausrüstung & Sicherheit.

*158 Seiten, ca. 200 Abbildungen, Format 16,5 x 23,5 cm, Klappenbroschur mit Fadenheftung, Fr. 31.50*

---

### Impressum

**Herausgeber** IG Spalenvorstadt, IG Spalentor **Redaktionsadresse** Beat Trachsler, Spalenvorstadt 37, 4051 Basel **www.spalenvorstadt.ch**, **spalezytig@bluewin.ch** – **Druck** Saxoprint AG, 6300 Zug **18. Jahrgang, 3. Ausgabe** – **Erscheinungstermine** Februar, Mai, August, November **Auflage** 2'500 Ex. **Redaktion** Ulrike Breuer (ub.), Angelina Koch (ak.), Sarah Zussy (sz.), Bianca Humbel (bh.), Beat Trachsler (bt.), Frédéric Ch. Währen (waf.) **Fotos** Beat Trachsler (wenn nicht anders vermerkt) **Layout** Ulrike Breuer.  
**Konto SpaleZytig** PostFinance AG PC IBAN CH85 0900 0000 6199 6752 0 IG Spalenvorstadt/SpaleZytig Basel  
© **Nachdruck**, auch einzelner Beiträge, nur mit Erlaubnis der Redaktion.

## Sommeraktion in der Spalenvorstadt

### Schaufenster-Illustrationen

Sabine Rufener wurde 1972 in Bern geboren und studierte Illustration an der Schule für Kunst und Design Zürich SKDZ. Seither ist sie selbständige Autorin und Illustratorin. Neben diversen Illustrationsaufträgen schreibt und illustriert sie Bilderbücher, unter anderem für das Schweizerische Jugendschriftenwerk SJW und den Kunstanstifter Verlag. Ihr neuestes Buch „Emma und der traurige Hund“ erscheint im August 2024.



Sabine Rufener lebt mit ihrer Familie in Basel und durch ihre Mitarbeit bei der Kinder- und Jugendbuchhandlung Proviand lernte sie die letzten Jahre die Schaufensteraktion während den Sommerferien in der Spalenvorstadt kennen. Dabei entstand die Idee, eine Verbindung aller Läden zu zeigen, mit dem Aspekt der Individualität aller Läden. So entstanden die Illustrationen mit der weissen Linie als verbindendes Element und einer individuellen Illustration auf Wunsch der Ladenbesitzer:innen. Übrigens hätte Sabine Rufener gerne ein kleines Atelier mit Schaufenster in der Spalenvorstadt.



## Anregungen zum Quartier

### Aufenthaltssorte bilden und stärken!

Unser kleiner Teerplatz in der Kreuzung / Socinstrasse erfreut sich grosser Beliebtheit, wie zwei Aktionen vom Sommer zeigten. Der Flohmarkt vom 16. Juni 24 war ein voller Erfolg, der kleine Platz ebenso und bildete eine gelungene Eingangssituation zum Quartier. Der Ort befindet sich im Quartier am Ring, ein Quartier, für welches fehlende Grünräume und grossflächige öffentliche Räume charakteristisch sind. Die «Torsituation», die sich durch die gut frequentierte Strassenkreuzung öffnet, soll gestärkt werden. Um uns unsere Aufgabe in dem neuen Perimeter zu stärken, führten wir eine kleine Erhebung durch und sammelten rund 2 Monate Anliegen an den Raum. Hauptsächlich wurden von der Bevölkerung formuliert: Schatten, Grün, ein Bücherschrank sowie ein Brunnen. Alles Ideen, die wir im Sommer mit der Allmend-Verwaltung prüfen, die sich aktuell offen für private Begrünungen zeigt.

Der neue Leitfaden soll der Bevölkerung erlauben, das Trottoir mit eigenen Töpfen und Pflanzen zu bestücken, sofern eine Breite von 1,50 m gegeben ist. Dies trägt auch dem Stadtklimakonzept Rechnung, dessen erfolgreiche Umsetzung nur mit Unterstützung aller funktioniert. Somit sollen vor allem auch private Akteure wie HausbewohnerInnen, aber auch EigentümerInnen angesprochen werden und erhalten vom Kanton Unterstützung zum Beispiel für Fassadenbegrünungen.

Auch wenn sich die Sonne in den letzten Wochen und Monaten selten zeigt, heisst das nicht, dass der Überhitzung der Stadt nicht mehr vorgebeugt werden muss. Und so ist nicht nur der Kanton aktiv, sondern auch private Initiativen wie Mission B, die ihre Challenge, also eine Herausforderung zur Begrünung der Stadt formuliert hat und die Bevölkerung einlädt, Balkone, Hinterhöfe zum Blühen zu bringen und ökologisch aufzuwerten. Wie? Zum Beispiel durch das Pflanzen von Wildstauden, die Insekten zum Verweilen anregen. Zudem kann auch das Erdreich so gestaltet werden, dass es verschiedenen Lebewesen Platz bietet. Das und vieles Mehr finden Sie unter: <https://missionb.ch/de/inspiration>

Am 25.05.2024 luden wir gemeinsam mit Mission B die Anwohnenden zu einem kleinen Frühstück ein und tauschte Ideen und Inspirationen aus. Es war ein gelungener Anlass, der nochmals zeigte, wie wichtig öffentliche Räume im Quartier sind, um sich zu begegnen. (Angelina Koch)



Fotos: Mission B, Basel

## Farbträume - Ultramarin trifft lichten Ocker

Spielen, um zu malen - Malen um zu spielen



Man kann im Laden für Künstlerbedarf jederzeit und überall ein paar Tuben vom Regal nehmen, nach Hause tragen und malen, was das Herz begehrt. Aber, wo kommen sie nur her - all diese vielfältigen Tubeninhalte, die wir so selbstverständlich verwenden?

Das Abenteuer beginnt, wenn wir die Spuren der Farben zurückverfolgen und sie im Gestein der Berge, im Pflanzenreich, in der Erde finden und staunen, was für Farbtöne die Natur allein für uns bereithält. Das Bedürfnis war da – die Idee war geboren. Ich sehnte mich nach Natürlichkeit, nach Nachhaltigkeit --- ich sehnte mich danach, selber «Material» zu suchen, nach alten Farbrezepten zu forschen, zu mischen, mantschen, experimentieren, und es tat sich eine Welt auf, die strahlender und spannender nicht sein könnte. Schon das Zubereiten von Farben aus Pigmenten gab mir eine solche Befriedigung, dass dies fast wichtiger wurde als das anschließende Malen eines Bildes. Es war ein sinnliches Erlebnis: die Gerüche der Erde, getrocknete Pflanzen, gemahlenes Gestein --- ein sich einander Annähern von Farbe und Malerin --- weit weg von jeglichem Konsumgedanke.



2023 stand ich mit offenen Augen und grossem Herz im Farblabor des Chemikers Theodor Bolsinger, dessen Lebenswerk, eine riesige Sammlung von Pigmenten, einer unsicheren Zukunft entgegen ging. Hunderte von Farbtönen leuchteten von den Regalen, gefärbte Stoffe, gefärbte Wolle und Garne, getrocknete Pflanzen, Rezeptbücher waren dabei --- eine «Alchemistenstube» des 20. Jahrhunderts!



Das Thema «Farben» beschäftigte den Farbingenieur Theodor Bolsinger aus Reinach BL während seines ganzen Lebens. Er baute sich im Keller des Wohnhauses ein Farblabor und versammelte alle Farbe gebenden Materialien aus Natur und Industrie, beriet Firmen und startete viele Experimente mit Naturstoffen wie Indigo, Färberwaid oder Krapp. Zusammen mit seiner Frau Margrith Bolsinger färbte er viele der experimentellen Rezepte durch, um verschiedenste Möglichkeiten für alte und neue Farbtöne auf Textilien auszuloten. Ausserdem rieb er jedes Pigment aus seiner grossen Sammlung mit einer Spezialmaschine nach exakten Kriterien an,

um Eigenschaften wie Farbstärke oder Transparenz zu erkunden. Daraus entstand eine visuelle Datensammlung, die mithilfe, das nächste Grossprojekt zu starten: Zusammen mit seinem jüngeren Sohn Daniel Bolsinger begann er ein Projekt für transparente Acrylfarben für Profis, Kinder und Kreative in der Freizeit.

Es entstand das Farblabel «Color Circle Art Paints» ([www.color-circle.com](http://www.color-circle.com)), welches nun seit bald 20 Jahren für höchste Qualität und spielerische Farbenlehre steht. Diese Farben sind nun auch in den neuen «Farbträumen» an der Spalenvorstadt 33 erhältlich. Ich konnte einen Grossteil der Farbpigment-Sammlung mit vielen Raritäten erwerben und biete diese Pulver-Pigmente in kleinen Fläschchen abgefüllt ab September 2024, pünktlich zur Spale-Nacht, zum Kauf an. Wahrlich ein Farbtraum!

Das Sortiment umfasst Erdfarben, Mineralfarben, organische und anorganische Pigmente, die Farben von Color-Circle, kleine Malblöckchen, Pinsel, Bindemittel...

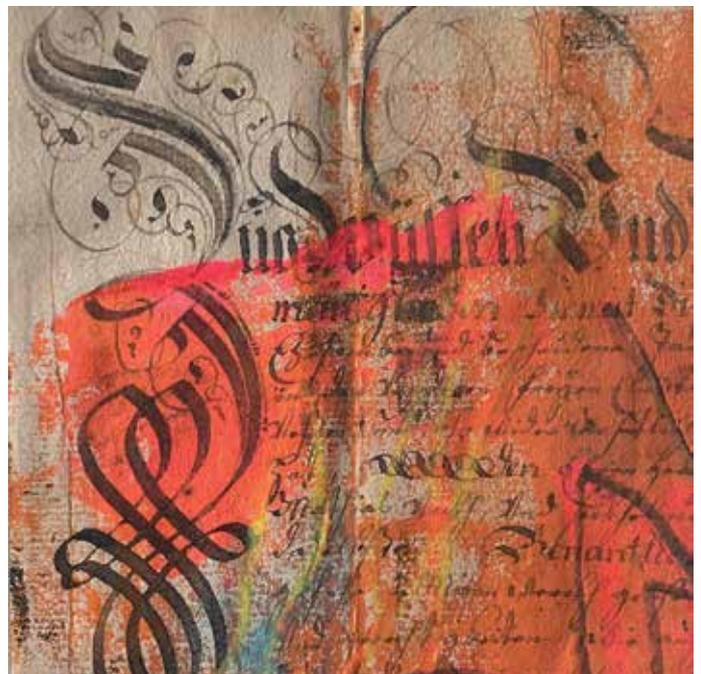
Ergänzt wird das Angebot durch handgefertigte Pflanzen-Karten vom Atelier Mirla in Basel, Pflanzen-Notizbücher, holzfreie Farbstifte und vieles mehr --- lassen Sie sich überraschen. Alle Besucher und Besucherinnen sind herzlich eingeladen, im Laden ein Pigment selber auf Papier auszuprobieren. Stellen Sie sich Ihre Lieblingsfarben zusammen - zu jedem Pigment gibt es eine kurze Beschreibung.

Die ausgewählten antiquarischen Büchern unseres Antiquariats haben sich unterdessen nicht «klammheimlich davongeschlichen». Wir präsentieren im Laden weiterhin eine Auswahl von Werken aus dem 20./21. Jahrhundert mit Originalgraphik, handschriftlichen Widmungen von Autoren oder KünstlerInnen, Architektur, Kunsthandwerk, Instrumentenbau, Autographen, Zauberei, Curiosa..... und wie könnte es auch anders sein: Literatur zum Thema FARBE.

Wir besuchen Sie auch weiterhin gern zu Hause zur Besichtigung Ihrer Bibliothek zwecks Ankauf.

Sabine Koitka  
Buch+Kunst+Hommagerie  
Spalenvorstadt 33, 4051 Basel  
Telefon 061 261 52 03 /[www.zwischenzeit.ch](http://www.zwischenzeit.ch)

Öffnungszeiten nach Vereinbarung.



Text und Fotos: Sabine Koitka

## Der «Schellen-Ursli» – Alois Carigiet – Die Spalenvorstadt und Ditti Bürgin-Brook

Sehr geehrte, die SpaleZytig Lesenden, erinnern Sie sich noch an die Februar-Ausgabe von 2022? Darin war unter dem Titel «Chalanda-Marz im November – Der Schellen Ursli erobert die Spalenvorstadt», ein Kurzbericht abgedruckt und auf der begleitenden Foto von Lucia Hunziker sah man Schülerinnen und Schüler der Peters-Schule, die in etwas abgeänderter Schellen-Ursli-Aufmachung um den Spalenbrunnen standen, nachdem sie begeistert und entsprechend lautstark, das rätoromanische Chalanda-Marz-Lied in den Abend hinaus gesungen hatten.

Ja, wie sah es eigentlich in seiner Urfassung aus, dieses Schellen-Ursli-Outfit? Bis ins Detail ist die aus Hansjakob Diggelmanns Monographie über Alois Cariet entnomme Abbildung dort beschrieben und gedeutet.



Im Klappentext über Carigiet (Zürich 1992) charakterisiert der Kunsthistoriker: «Vielseitigkeit ist der Schlüssel zum Schaffen von Alois Carigiet. Sie setzt Mut zum Neuen voraus, Originalität, Offenheit, Selbstkritik. Carigiet beginnt in der Werbebranche. Bereits 1927, mit 25 Jahren, führte er ein eigenes Atelier in Zürich und ist bald einer der gesuchtesten Plakatgestalter der Schweiz. Ihm gelingen Würfe, deren Wiedererkennungswert noch heute ungebrochen ist. Einen ersten Schritt in Neuland tut Carigiet 1933/34, als er für das Zürcher Cabaret 'Cornichon' Bühnenbilder und Kostüme entwirft».

Carigiet kehrt in den Weiler Platenga zurück und widmet sich nun der Malerei. Bereits 1940 stellt er zum ersten Mal aus. 1945 erscheint der «Schellen Ursli», das erste von sechs Kinderbilderbüchern. 1949 gewinnt er den Wettbewerb der Stadt Zürich für ein Fresko im «Muraltengut». Er übersiedelt nach Zürich 1950. Zahlreich sind zwischen 1951 und 1982 die Ausstellungen. 1974 erhält er den Bündner Kulturpreis. 1985 stirbt Alois Carigiet in Trun GR, seinem Geburtsort, im Alter von 83 Jahren.

Der Lebenslauf des Ditti Bürgin-Brook, Initiant und Produzent des Schellen-Ursli-Films: 1965 in Chur geboren und in Flims und Basel aufgewachsen, machte Ditti Bürgin-Brook auf dem zweiten Bildungsweg die Matura mit dem Ziel, Medizin zu studieren. Als er sich 1993 für das Hilfswerk «Menschen für Menschen» des Schauspielers Karlheinz Böhm engagierte, kam er erstmals mit den Medien in Kontakt.

1995 übernahm er das weltweite Tournee-Management von DJ BoBo, mit der er auch ein Teil der Michael Jackson HIStory Tour war. Als TV-Produzent realisierte er seit Ende 1999 in Köln und Zürich TV-Sendungen, Einspieler und Multimedia-Inhalte. 2005 wurde Ditti Bürgin-Brook Redaktionsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung von Betty TV der Swisscom Fixnet AG.

Ende 2007 wurde er für den Bachelor- und Masterstudiengang Multimedia Produktion und Journalismus Studiengangsleiter an der HTW Chur. Seit 2011 unterrichtet er in Berlin und München an der Fachhochschule MHKM und an der renommierten Filmuniversität Babelsberg.

Zwei Jahreszahlen seien noch erwähnt: 2014, nach 13jährigem Engagement, realisierte Bürgin-Brook als Initiant und Produzent die Verfilmung des Buch-Klassikers «Schellen-Ursli». 2016 zählte «Schellen-Ursli» zu den 5 erfolgreichsten Filmen der Schweizer Filmgeschichte.

Am 22. Mai 2024 bot sich die Gelegenheit, den Filmproduzenten im Haus ZwischenZeit in der Spalenvorstadt 33 kennenzulernen.

Sabine Koitka fasste den Anlass so zusammen: «Ditti Bürgin-Brook stellte in der ZwischenZeit 3 Musikstücke vor, die sein Leben in prägenden Momenten begleitet haben: ein Stück von Seal, von Michael Jackson und Martin Schenkel. Ein reger Gedankenaustausch mit dem Publikum folgte auf eine spannende Erzählung aus seiner Biographie, die von Höhen und Tiefen geprägt: «Crazy» war das Motto seines Lebens zu vernehmen Man muss verrückt genug sein, um im Leben zu bestehen!» (bt.) Foto: Startseite [www.ditti.ch](http://www.ditti.ch)



**Atelier für Kunsttherapie**  
**Ulrike Breuer**  
**Dipl. Kunsttherapeutin ED**

**KK-anerkannt (Zusatzversicherung)**

**[www.kreativ-therapie.ch](http://www.kreativ-therapie.ch)**  
**Telefon 061 263 02 90**



Spalenvorstadt 16, 4051 Basel  
061 382 90 14 oder 078 794 10 19  
[info@spielsinn.ch](mailto:info@spielsinn.ch)  
[www.spielsinn.ch](http://www.spielsinn.ch)

### **Therapiematerial**

Sandsäckli, Tast- und Rasselstern, Linsenprodukte, Spielstern, Kirschenstein- und Traubenkernkissen u.a.

### **Kinderartikel**

Geburtstagsgeschenke, Musikkdose, Sorgenfresserli, Lenkradtäschli, Geburtstagskrone, Kinderkleider u.a.

### **Spiele**

Seestern-Tast-Memory, Murmelrinth, Tastdomino / 1-2-3 Meer/Feuer/Glas/Erdentuch, Hühnerspiel, Käferrennen u.a.

Öffnungszeiten: Di bis Fr. 10.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 18 Uhr und Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

## Verschwundene Beizen im Spalenquartier

### Spalenvorstadt 5

Vom «Gasthaus zur Kanne» über das «Hotel Restaurant Simon» zum «Hotel und Restaurant Spalenhof»



Wann dieser Gasthof eröffnet wurde, ist nicht bekannt. Die älteste Erwähnung des Namens verrät uns ein Inserat im «Schweizerischen Volksfreund» vom 4. März 1870, in dem der damalige Pächter J. Binz-Kaiser auf die Maskenbälle vom Montag und Mittwoch, dem 7. und 9. März, «höflichst einladet».

Eröffnung  
**heute Samstag**  
 des neugebauten charakteristischen Wein- und Speise-Restaurants

**Schwarzi Kanne**

IM HOTEL SPALENHOF  
 Spalenvorstadt 5, vis-à-vis Gewerbemuseum

**Leitung: Robi Wyss**  
 ehemals Spieltenor am Stadttheater Basel  
 Gepflegte Küche / Kannenwein-Spezialitäten  
 Tellerservice

**Heute Freinacht!**

Ab 20 Uhr  
 fröhlicher Abend mit  
**Charly Trostel**  
 am Klavier!  
 Platz-Reservation bitte via  
 Telephon 22 34 46

OFA 3136 A/37

Nach Binz wirtete an der Spalenvorstadt 5 die Witwe Lisette Simon-Wunderlin, die den Betrieb ihrem Sohn Adolf Simon-Leuthardt abgetreten hat, wie dem Inserat vom 2. April 1892 in der National-Zeitung zu entnehmen ist.

In der gleichen Zeitung liess der alt Postangestellte F. Feist-Schiller am 28. September 1913 ein Inserat erscheinen, in dem er Pensionären eine Preisermässigung zusichert, und zwar «achtungsvoll!» Übrigens: Im Juni 1913 war die Liegenschaft an die Aktiengesellschaft Basler Löwenbräu übergegangen. Diese änderte den Namen in «Hotel Restaurant Spalenhof». Um 1917 wurde eine Ansichtskarte des Gebäudes gedruckt als Werbeträger.

Im «Spalenhof» gab es dann weitere Pächterwechsel. Im Juni 1919 übernahm die Brauerei Warteck die Liegenschaft. Interessant mag die Nachricht sein, dass im September 1959 Robert Wyss-Eisenhut den «Spalenhof» übernahm und darin, wohl in Erinnerung an den ursprünglichen Namen «Gasthaus Kanne», das Wein- und Speiserestaurant unter dem Namen «Schwarzi Kanne» führte. (s. das Inserat in der Sonntagsausgabe der National-Zeitung vom 31. Jan./1. Februar 1959). Nach weiteren Pächterwechseln wurde das Gebäude durch einen Neubau ersetzt.



Ansichtskarte um 1917

### Schützenmattstrasse 3 Die Basler «Milch-Kur-Anstalt»

Im Spalen-Quartier konnte man nicht allein mit Bier und Wein den Durst löschen, sondern auch mit nicht-alkoholischen Getränken, nämlich mit Kuh- oder Ziegenmilch.

Über die «vom Staate kontrollierte Milch-Kur-Anstalt» gibt das anlässlich ihres 15jährigen Bestehens, in der National-Zeitung vom 7. April 1893 erschienene Inserat Auskunft.

Wir drucken es hier im Wortlaut ab. Es hat den Anschein, dass die Anstalt vorwiegend von Frauen und Kindern frequentiert worden ist. Errichtet hatte sie 1878 Walter Schmid-Bähler, der vom Juli 1877 bis März 1882 auf dem gegenüberliegenden «Gasthof zum Schwarzen Ochsen» gewirtet hatte.

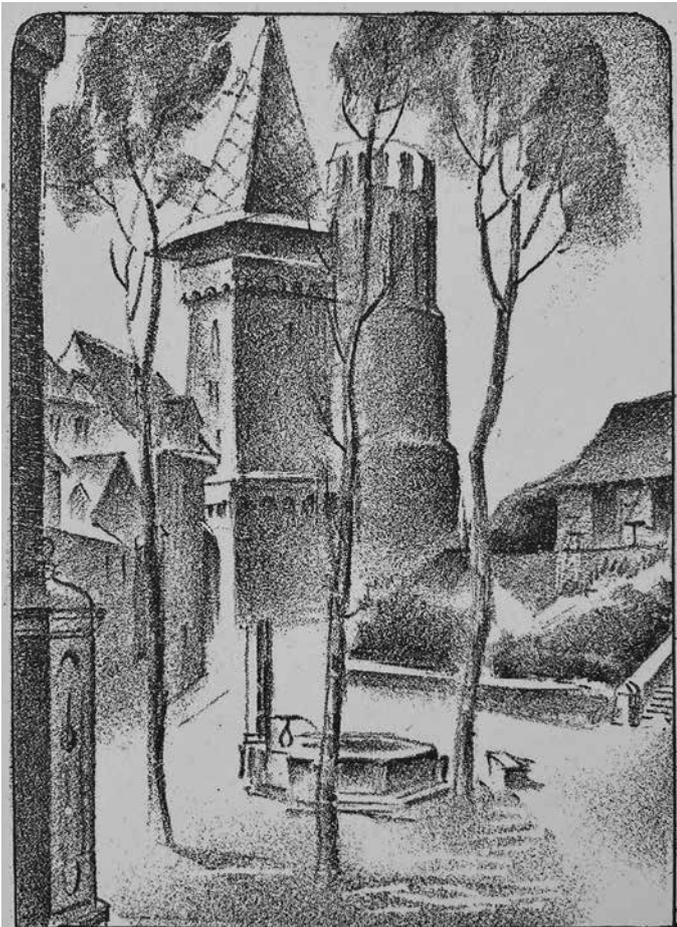
«Gute Geissmilch» konnte übrigens «am oberen Spalenberg» laut Inserat vom 14. Jänner 1802 konsumiert werden. (Peter Friedrich und (bt.)

Die vom Staate kontrollierte  
**BASLER**  
**Milch-Kur-Anstalt**  
**3 Schützenmattstrasse 3**  
ist seit 15jährigem Bestehen bis heute noch das am besten und schönsten eingerichtete Geschäft dieser Art, in unserer Stadt.  
Zahlreiche Zeugnisse von hiesigen Einwohnern die den hohen Nutzen der Milch aus meiner Anstalt kennen gelernt haben, stehen zur Einsicht offen.  
Bei Anlass der Frühlingskuren, empfehle ich die nahrhafte Milch ebensowohl zum Trinken (kuhwarm oder gekocht) in der Anstalt, als für Säuglinge und zu Krankenzwecken zur Lieferung ins Haus. 14210

**Trinkzeit:** Morgens 6—8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Abends 4—7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**Cacao** von frischer Milch gekocht.  
Achtungsvoll  
**Walter Schmid.**

# Der kreative Burkhard Mangold

## Sein Karten-Quartett "Basler Helge"



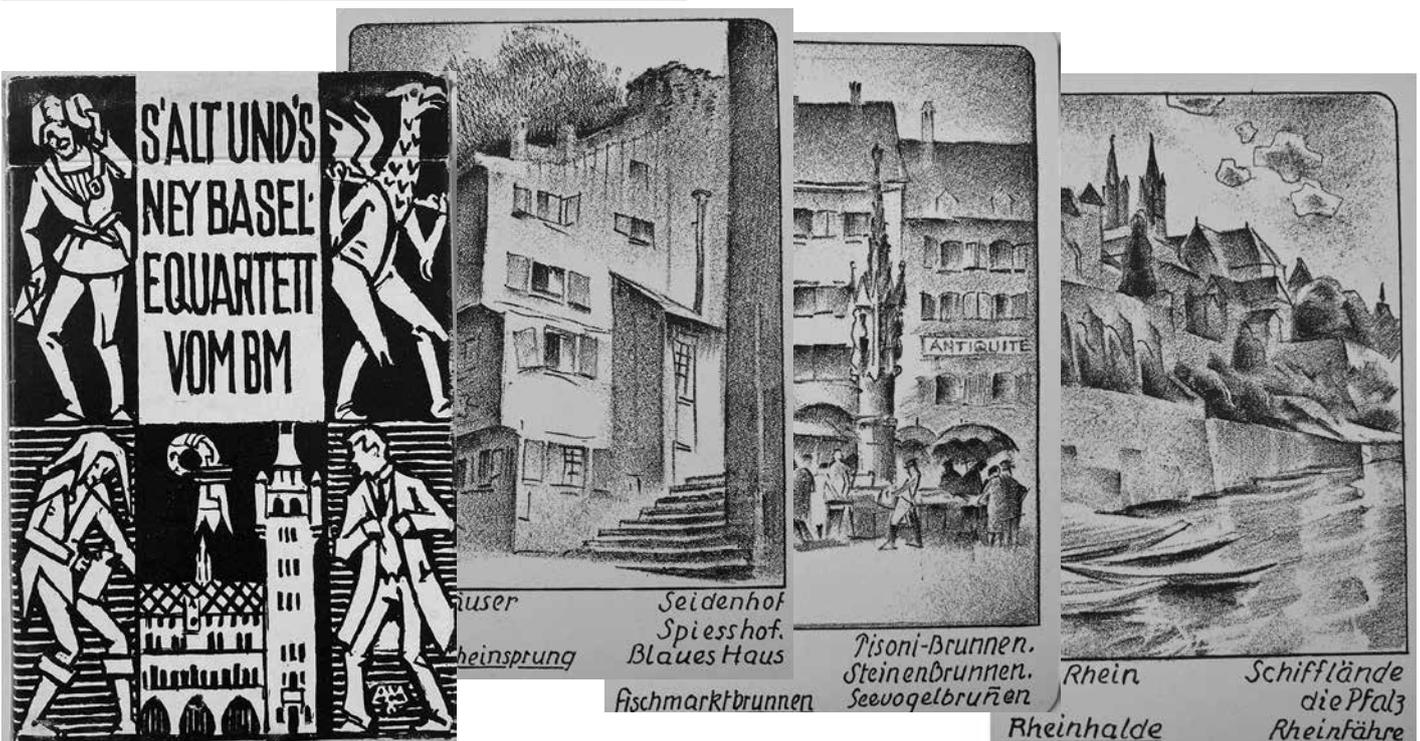
E. Tore u. Türme  
Spalentor

St. Albantor.  
St. Johantor.  
Letziturm.

Wollte man auch nur die nachhaltigsten Werke und die wichtigsten Stationen im Leben von «BM» – so sein Monogramm (Burkhard Mangold (1873-1950) – erwähnen, dann würde man diesem kreativen Basler Kunstschaffenden nicht gerecht. Aber genau das geschieht hier, aus Platzgründen:

Geboren und aufgewachsen in Basel, besucht er ab **1889** eine vierjährige Ausbildung an der Allgemeinen Gewerbeschule (AGS), anschliessend eine Lehre als Dekorationsmaler. **1894 – 1900** Studium in München an der Malschule von Friedrich Fehr. Kurze Lehrtätigkeit an der Städtischen Malschule. **1896** Auftrag von König Carol I. von Rumänien für die Bemalung eines Teils der Fassade von Schloss Peles bei Bukarest. Zurückgekehrt nach Basel, bezieht er das Atelier in der Bachlettenstrasse 70. **1901** Festspiel zu Basels Beitritt in die Eidgenossenschaft; Illustration des Festführers und des Festberichts, entwirft das Bühnenbild und Kostüme und ab **1903** zahlreiche Wandmalereien, v.a. in Basel. **1905** Mangolds Plakatentwurf für das Eidg. Sängerefest in Zürich wird prämiert. **1915 bis 18** Lehrer für Lithographie und Glasmalerei an der AGS. BM stirbt 1950 (bt.)

Quartett-Kartenspiel «S'alt und `S ney Basel», 1934 als original-lithografischer Druck «Basler Helge No.10» erschienen.



user  
heinsprung

Seidenhof  
Spiesshof.  
Blaues Haus

Pisoni-Brunnen.  
Steinendrunnen.  
Seevoegelbrunnen

Rheinhalde

Schiffplände  
die Pfalz  
Rheinfähre

## Buntes Treiben am "Quartierflohmi am Ring"



Fotos: Fabienne Koitka; ebenso das Foto auf der Titelseite

In der ganzen Stadt finden jedes Jahr Flohmärkte von Privaten für Private statt. Trouvailles und ungewöhnliche Einblicke in Hinterhöfe und Gärten sind garantiert! Am 16. Juni 2024 hat die Spalenvorstadt zum zweiten Mal am "Quartierflohmi am Ring" teilgenommen. Es herrschte eine lockere und fröhliche Atmosphäre. Die Anwohner und Geschäftsinhaber der Spalenvorstadt waren mit Freude dabei. Die Flohmarktstände waren bunt dekoriert und boten eine Vielzahl von Waren an, was die Spalenvorstadt in eine lebendige Kulisse verwandelte.

Die "Quartierflohmis" Basel werden seit 2016 ehrenamtlich von engagierten Privatpersonen aus den jeweilig beteiligten Quartieren realisiert. Einen Stand zu betreiben ist gratis, und man kann direkt im Hinterhof oder vor der Tür verkaufen. <https://www.quartierflohmi-basel.ch/> (ub.)





## HOTEL ODELYA

*HISTORISCH MODERN*

Unser Seminarhotel mit eigenem Garten nahe der Basler Innenstadt eignet sich nicht nur für Business-Events, Generalversammlungen, Workshops oder Vereinstreffen bestens. Auch private Anlässe wie Hochzeiten, Taufen, Geburtstage und andere Feiern machen wir mit Ihnen zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Das Ayledo-Küchenteam verzaubert Sie mit Speisen aus dem hauseigenen Garten und frischen Zutaten aus der Region.

Unser Serviceteam kümmert sich darum, dass es Ihnen an nichts fehlt. Geniessen Sie mit allen Sinnen ein reichhaltiges Frühstücks- und Mittagsbuffet sowie wunderbar stimmige Abendgerichte.

**Buchen Sie noch heute!**

Hotel Odelya | Missionsstrasse 21a | 4055 Basel | +41 61 260 21 21 | [www.odelya.ch](http://www.odelya.ch)

Das Gelände ist barrierefrei.





Foto: Christine Währen

## IG Spalentor – fürs Quartier

### Generalversammlung 2024 der IG Spalentor

Am 20. Juni 2024 konnte Präsident Dieter Jegge 41 Personen zur GV der IG Spalentor in der cantina e-9 begrüßen. Souverän, wie immer, führte der Vorsitzende durch die traktandierten Geschäfte.

Das Protokoll der GV 2023 und der Jahresbericht vom Präsidenten wurden einstimmig genehmigt. Die angenommene Jahresrechnung 2023 und der Revisorenbericht von Brigitte Ditzler und Hans-Ruedy Grünenfelder führten zur einstimmigen Entlastung der Kassierin und des Vorstandes.

In seinem umfassenden Bericht über die „SpaleZytig“ würdigte Beat Trachsler in markanten Worten die flotte Zusammenarbeit im Redaktionsteam, was sich in den immer gut gelungenen Ausgaben des Magazins widerspiegelt. Ulrike Breuer dankte für die grosszügigen Spenden für die Weihnachtsbeleuchtung 2023.

Erfreulicherweise stellen sich für das neue Geschäftsjahr alle aktuellen Vorstandsmitglieder wieder zur Verfügung. Präsident Dieter Jegge: wiedergewählt. Im Amt bestätigt: Bianca Humbel, Vreni Jegge, Christine Walter, Frédéric Ch. Währen, sowie Guy Werren. Die Revisorin Brigitte Ditzler und der Revisor Hans-Ruedy Grünenfelder sind wiedergewählt worden.

In seinem Schlusswort dankte der Präsident allen Anwesenden für das aktive Mitmachen und für die gelebte Treue zu unserer IG Spalentor. Mit den 3 Neuzugängen Hedi Ortmayr, Gabriella Guldimann und Urs von Felten zählt unsere IG Spalentor nunmehr 259 Mitglieder.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil servierte die Küchenbrigade, unter Leitung des Küchenchefs Ewgenij Blank, von der cantina e-9, den Anwesenden ein schmackhaftes Abendessen. (waf.)

### Anmeldetalon

Ich möchte Mitglied werden der IG Spalentor

Jahresbeitrag:  CHF 25 (Einzelmitglied)  CHF 35 (Familie)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:



Einsenden an: IG Spalentor, 4000 Basel / Email: [dv.jegge@bluewin.ch](mailto:dv.jegge@bluewin.ch) / IBAN CH64 0900 0000 6107 7666 3

Als Mitglied der IG Spalentor erhalten Sie die SpaleZytig viermal pro Jahr zugestellt.

## SpaleNacht 2024 – ein kunterbuntes Markttreiben

Wir freuen uns, Sie alle herzlich zur diesjährigen **SpaleNacht** einzuladen.

**Am Donnerstag, 19. September** sind die Türen vieler Geschäfte in der Spalenvorstadt bis 22 Uhr offen, um Ihnen ein besonderes Einkaufserlebnis zu bieten.

Die Läden präsentieren und verkaufen ihre Ware auch an Marktständen, die für eine fröhliche Atmosphäre sorgen.

Doch das ist noch nicht alles:

Freuen Sie sich auf ein buntes Programm mit Live-Musik und geniessen Sie die vielfältigen kulinarischen Stände.

Kommen Sie vorbei und erleben einen unvergesslichen Abend voller Genuss, Shopping und guter Stimmung. Bringen Sie Familie und Freunde mit und lassen Sie uns gemeinsam die SpaleNacht feiern.

Anfang September finden Sie das detaillierte Programm auf <https://www.spalenvorstadt.ch/>. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Herzlichst  
Ihre IG Spalenvorstadt



## Baseldütsch: Jä, der Dialägg verändert sich – aber nit zum Lätze!

### Häisst s äigetlig Morgeschou oder Morgescho oder Morgeschau?

trocheni Abschnitt  
Wäg me Fiertig  
Es isch der ganzi Dag sunnig  
S het es bar Wolgge  
Es staut an der Yyfaart  
... ab de Dreie  
Si isch verwache.  
... vier tuusig Stimme  
Mer hoffe drotzdäm  
Si hänn sich gmolde  
Mer sinn vor Ort  
Was hesch becho?  
D Fürwär kunnt.  
S Flugi isch glande.  
Und jetze no die sünschtige Mitdailige.  
(bt.)

droggeni Abschnitt  
wägen eme Fyyrtig  
... dr ganz Daag  
... e baar Wulgge  
Es het e Stau ...  
ab de Drei, noo de Drei  
... verwacht.  
vier dausig Stimme  
... ainewääg  
... gmäldet  
... am Ort  
griegt/bikoo  
D Fүүrweer kunnt.  
Der Fliieger/S Fluugzүүg isch glandet.  
jetz / die übrige ...

## «D Spale» hat einen neuen Akzent

### Das Trompe- l`oeil am Eckhaus vor dem Tor



Fotos: Jean-Pierre Rothen

Um es gleich vorweg zu verraten: Es handelt sich um ein Trompe- l`oeil an einer Wand der Eckliegenschaft Spalengraben 15 / Spalenvorstadt, die den reiferen Leser\*Innen noch bekannt sein dürfte, weil in deren Erdgeschoss das Restaurant «Salmen» eingerichtet war. Ja gut, aber was ist unter einem Trompe- l`oeil zu verstehen, unter einer Augen-Täuschung?

Der aus dem Französisch stammende Begriff wird in der Malerei verwendet: Ein Gegenstand oder ein Teil einer Architektur wird auf einem flachen Bildträger (Mauer, Leinwand) so dargestellt, als wäre es plastisch, zum Anfassen.

Die Fassadenmalerei in der Spalenvorstadt (s. Abb.) ist eine solche Augen-Täuschung. Der Besitzer der Liegenschaft ist Jean-Pierre Rothen. Er ist zugleich der Stifter des Gemäldes.

Aus dem Interview war zu erfahren, dass sich nach mehreren Gesprächen als Motiv zwei weniger bekannte Figuren, Erasmus von Rotterdam, der Theologe, Reformator und Buchautor, und der «Krajejoggi», das Symbol der Vorstadtgesellschaft «zur Krähe», als geeignete Bewohner des Hauses und 2 Kinder herauskristallisierten, weil ja im Parterre ein Kindergarten ist. Mischa Kammermann war als Ideengeber hilfreich und die Gebrüder Gregor und Alban Mahrer die technisch begabten Maler.

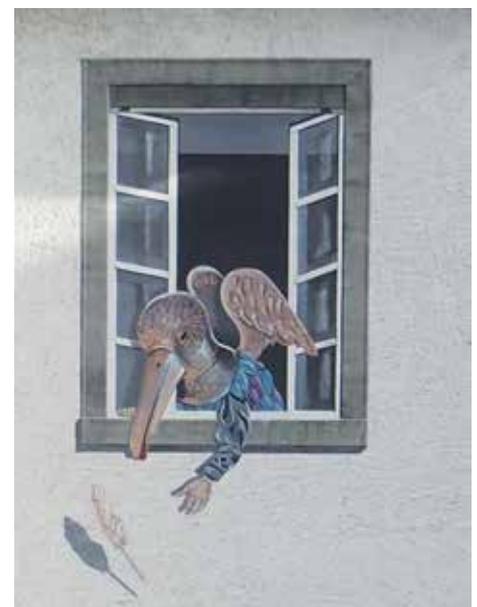
Herzlichen Dank für das beziehungsreiche Geschenk Jean-Pierre Rothen. (bt.)



Parterre



1. Stock



2. Stock